



VOLLAUTOMATISIERTER BETRIEB

INTERKOMMUNALES HALLENBAD IN GERETSRIED

Die an der Isar gelegene Stadt Geretsried verbindet kulturelle Vielfalt mit reizvollen Naturlandschaften. Als größte Stadt des oberbayerischen Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen bietet sie durch die Nähe des Starnberger Sees und den Alpen nahezu unbegrenzte Erholungs- und Ausflugsmöglichkeiten. Gemeinsam mit der Stadt Wolfratshausen und den Umlandgemeinden Dietramszell, Egling, Königsdorf, Münsing, Eurasburg und Icking initiierte die Stadt Geretsried im Jahr 2018 den Neubau eines interkommunalen Hallenbades, welches das bereits über 40 Jahre alte Hallenbad an der Jahnstraße ersetzen sollte. Das durch BAUCONZEPT® PLANUNGSGESELLSCHAFT vorwiegend als Schulsportstätte konzipierte, öffentliche Schwimmbad konnte am 10. September 2021 offiziell eröffnet werden.

Standort
Geretsried, Deutschland

Bauherr
Stadt Geretsried

Betreiber
Stadtwerke Geretsried KU

Architekten
BAUCONZEPT®
PLANUNGSGESELLSCHAFT mbH
DE – 09350 Lichtenstein/Sa.
www.bauconcept.com

Autorin
Vivien Berthold

Fotos
Henry Richter

Offizielle Eröffnung
10. September 2021

Das architektonisch in zwei Raumvolumen gestaffelte Objekt gliedert sich in eine knapp elf Meter hohe Badehalle und einen flachen Funktionsriegel, welcher die Halle an seiner West-, Nord- und Ostseite U-förmig umschließt. Die unterschiedlichen Raumhöhen erzeugen dabei eine rücksichtsvolle Eingangssituation und eine klare Gliederung der Funktionsbereiche. Das Hallenkonzept verfolgt eine große Nutzungsverianz und Flexibilität. Das Bad kann zeitgleich durch unterschiedliche Gruppen und Schulklassen genutzt werden.

Vollautomatisierte Wege für die Nutzer

Der Zugang zum Hallenbad erfolgt barrierefrei von Nordosten. Großzügige Verglasungen geben von hier den Blick in die Schwimmhalle frei und schaffen einen unmittelbaren Dialog zwischen den ankommenden und schwimmenden Badegästen. Über den Windfang erreicht der Badegast das helle Foyer mit Kassentresen, WC-Anlagen und Wartebereich. Der Betrieb des Bades ist vollautomatisiert und kann ohne den Einsatz von Personal erfolgen. Mithilfe eines Transponders kann der Badegast das Bad

betreten, seine Wertsachen in dem dafür vorgesehenen Spind-System verstauen und alle während des Aufenthalts anfallenden Kosten am Ende des Aufenthalts begleichen. Schulkassen betreten das Bad, unter Aufsicht der Lehrkraft, über einen Lehrkräfte-Terminal.

Von der Eingangshalle gelangen die Badegäste über einen Stiefelgang in den Umkleidebereich. Hier zeigt sich der Baukörper weitgehend geschlossen – lediglich ein schmales Fensterband durchbricht die Fassade und sorgt für angenehme Lichtverhältnisse im Innenraum. Neben vier Sammelumkleiden befinden sich im Erdgeschoss 15 Einzelumkleiden mit 200 Doppel- und Einzelschränken sowie vier Familienumkleiden, wovon zwei rollstuhlgerecht konzipiert wurden. Die Sammelgarderoben stehen vorwiegend Schulklassen, Vereinen und kleineren Besuchergruppen zur Verfügung. Über den Barfußgang erreicht der Badegast anschließend den großzügigen Sanitärbereich, in dem sich Duschräume inklusive sanitärer Einrichtungen befinden.

Wettkampf, Training und Lernen

Daran schließt sich die große Badehalle mit ihrem wettkampffähigen Schwimmerbecken (25 m x 12,50 m) an. Das über eine seitliche Gewöhnungstreppe und fünf Bahnen verfügende Edelstahlbecken wurde, nach Maßgabe der DSV-Zertifizierungskategorie C sowohl für den Schwimmsport als auch für den Wasserballsport konzipiert, weshalb die Wassertiefe durchgängig zwei Meter und die Hallenhöhe sechs Meter beträgt. Startblöcke und Schwimmleinen sind ebenfalls vorhanden. Das benachbarte 3,80 m tiefe Springerbecken wurde zudem mit einem 1-m-Sprungbrett sowie einer Kombination aus 3-m-Sprungbrett und 3-m-Plattform ausgestattet.

In der Südfassade ist durch bodentiefe Verglasungen und offene Sichtbeziehungen zum Wald der Bezug zum Außenraum hergestellt. Die davorstehenden Wärmebänke laden zum Verweilen ein und dienen unter anderem dem Aufenthalt von Zuschauern bei Wettkämpfen.



Auf Höhe des westlichen Beckenumgangs befindet sich der Schwimmesterraum, welcher einen direkten Blick in beide Badehallen ermöglicht. Zudem lassen sich von hier die gesamte Haustechnik des Bades sowie die installierten Unterwasserkameras steuern.

Die südwestlich der großen Badehalle gelegene kleine Badehalle verfügt über ein Lehrschwimmbecken mit Massagedüsen und Sprudelliegen sowie ein Planschbecken mit einer Kleinkinderrutsche und einem liebevoll gestalteten Wasserspielgerät. In unmittelbarer Nähe zum Planschbereich befinden sich die WC-Anlagen sowie ein Wickelbereich. Das Lehrschwimmbecken ist, wie auch das Schwimmer- und das Springerbecken, ein Edelstahlbecken. Mit Maßen von 12,50 m x 8 m, einer Wassertiefe von 0,80 m bis 1,35 m und einer seitlichen Einstiegstreppe dient es insbesondere dem Erlernen des Schwimmens und wird primär von Schulen genutzt.

Reduzierte Farbigkeit schafft Atmosphäre

Intention der Architekten war es, durch eine schräge Glasfassade im Sinne der Gestaltqualität eine räumliche Identität sowie einen Wiedererkennungswert für den Funktionsbau zu erreichen. Die verglaste Südfassade sowie gut aufeinander abgestimmte Materialien und eine reduzierte Farbigkeit erzeugen eine helle und einladende Atmosphäre. Das für das gesamte Hallenbad konsequent umgesetzte Farbkonzept wird getragen von den Basisfarben Weiß und Anthrazit und setzt in einzelnen Bereichen gezielt Akzente in den Effektfarben Blau und Orange. Die dynamische Farbgebung der großen und kleinen Badehalle orangener und blauer Pixeln setzt sich in Teilsegmenten der Umkleide- und Sanitärbereiche fort, in denen die Farben gezielt aufgegriffen werden. Die schlicht gestaltete Außenwand des Gebäudes adaptiert das Gestaltungskonzept der Innenräume und wird durch eine farbige Linierung in den Leitfarben Orange, Weiß und Anthrazit unterbrochen.

- | | | | |
|-------------------|--------------------|---------------------|--------------|
| 1 Foyer | 4 Wettkampfbecken | 7 Lehrschwimmbecken | 10 Umkleiden |
| 2 Personal | 5 Springerbecken | 8 Planschbecken | |
| 3 Große Badehalle | 6 Kleine Badehalle | 9 Sanitärräume | |

Barrierefrei und energiebewusst

Vollumfängliche Barrierefreiheit und Inklusion standen zudem im Zentrum des Planungsansatzes mit dem Ziel, ein sicheres, einladendes Umfeld für Menschen aller Leistungsstufen und Altersklassen zu schaffen. So sind sämtliche Bereiche im Erdgeschoss barrierefrei. Durch die im Innenraum des Bades verwendeten Glasüren wird außerdem eine gute Orientierung und Übersichtlichkeit erreicht und gleichzeitig eine Verbindung der einzelnen Aktivitätsbereiche geschaffen. Gemäß der DIN 18040 wurde hierbei eine visuell kontrastierende Gestaltung der Glasflächen vorgenommen, um Gefahrenstellen für Personen mit eingeschränktem Sehvermögen zu minimieren.

kellert. Über dem Sanitär- und dem Mittelriegel wurden ebenfalls Technikbereiche, insbesondere für die Klima- und Lüftungstechnik, geschaffen. Die Erschließung erfolgt über das dem Foyer unmittelbar angeschlossene Treppenhaus.

Für das neue Hallenbad wurde ein Konzept verwirklicht, welches den Energieverbrauch minimiert, natürliche Ressourcen nutzt und somit einen nachhaltigen und ganzheitlichen Ansatz verfolgt. So erfolgt die Nahwärmeversorgung über das Heizkraftwerk des Schulzentrums, welches über 40 % des Wärmebedarfs städtischer Liegenschaften nachhaltig erzeugt. Auf dem Dach des Hallenbades wurde eine Photovoltaikanlage installiert, welche das Energieversorgungskonzept des Bades ergänzt und die jährlichen Betriebskosten senkt.

Das Gebäude wurde zu Gunsten der Haustechnik in den Bereichen der Badehalle und im Sanitärbereich teilunter-